

### Buchbesprechung

BURMANN, K. & P. HUEMER (1988): Die Großschmetterlingssammlung von Prof. Franz Gradl in der Vorarlberger Naturschau, Dornbirn. 1. Teil: Geometridae und Noctuidae. Ber. Nat.-Med. Verein Innsbruck, ÖL 150.-; zu beziehen über Universitätsverlag, Andreas-Hofer-Straße 13/1, A-6020 Innsbruck.

Die GRADLsche Makrolepidopteren-Sammlung enthält 311 Geometridae- und 360 Noctuidae-Arten aus Vorarlberg; 14 Noctuidae-Arten sind aus Liechtenstein. Diese werden nach der Liste von LERAUT (1980), zusammen mit den exakten Fundortangaben, aufgezählt. Im Vorspann werden die Lebensräume der Schmetterlinge in Vorarlberg (Feuchtbioptope, Waldbioptope, Gesellschaften der alpinen Hochlagen an und über der Waldgrenze, kulturgeprägte und kulturbedingte Gesellschaften) mit den in ihnen lebenden Charakterarten besprochen.

Die besonders vollständige Sammlung des Feldkirchner Gymnasialprofessor Franz GRADL (1876-1954) zeigt nur allzu deutlich das Ausmaß der Naturzerstörung der letzten Dezennien auf. Von den hier behandelten Eulenfaltern und Spannern werden 77 Arten seit 1955 nicht mehr aufgefunden. Die meisten von ihnen müssen als ausgerottet gelten, Der Verlust von über 10 % an Arten in nur 30 Jahren wird aber vor allem durch den Rückgang an geeigneten Lebensräumen dramatisch unterstrichen.

Damit die Umwelt weiterhin ungestört zerstört, vergiftet und verpestet werden kann, ist den bundesdeutschen Politikern wohl dann auch das Sammelverbot von Insekten eingefallen. Wo nicht mehr gesammelt wird, und dann in absehbarer Zeit auch ein naturwissenschaftlicher Forschungszweig ausstirbt, wird keiner mehr den Verlust von Insekten beklagen. - So einfach ist bei uns, im Lande der "Denker und Dichter" der praktische Naturschutz.

ULF EITSCHBERGER